



7. Etappe: Simrishamn - Heiligenhafen - 02.07. – 10.07. (218 sm)

Verfasser: Christian

So., 02.07.:

Ystad, da wollten wir heute eigentlich hin. Also sind wir aufgestanden, und es hat geregnet. Schon mal doof. Außerdem war da noch so komisches heulen im Rigg. Viel Wind, aha. Wetterbericht angeguckt. Sie haben mal wieder über Nacht die Prognose komplett über den Haufen geworfen. Starkwind aus West-Nordwest, genau daher wo wir hinwollen. Also Hafentag in **Simrishamn**. So können auch die pitschnassen Klamotten wieder trocknen. Eva geht in die Stadt, um Kuchen zu kaufen, ich habe es mir gerade im Cockpit mit einem Buch bequem gemacht, als ein Schwede mit dem Boot ankommt und meint, wir lägen auf seinem Platz. Eva kommt gerade zurück und ich bringe ihr schonend bei, dass wir verholen müssen. Sie ist not amused. Da ich die Kuchenbude nicht abbauen will, muss ich das Manöver fahren. Gegenüber ist noch Platz, festgemacht. Hier ist aber Schwell und der Wind kommt schräg von hinten. In diesem Moment verlässt gerade ein Boot seinen Platz eine Reihe weiter. Dort liegen wir mit dem Bug zum Wind, also wieder losmachen und eine Reihe weiter fahren. Endlich endgültig fest, eine gute Wahl, wie sich später herausstellt. Im Sandwich zwischen lauter modernen hochbordigen Yachten liegen wir schön windgeschützt, denn unser Aufbau hört dort auf, wo deren Deck endet.

Mo., 03.07.:

Wenn der Wetterbericht recht behält, werden wir in Simrishamn wohl bis Mittwoch bleiben. Auch nicht schlimm, denn die Sonne scheint und es ist warm geworden. Nur das mit dem Wind ist wirklich lästig: Eine Zeitlang weht eine laue Brise, so dass wir uns ärgern nicht gefahren zu sein. Dann fallen aus dem Nichts Böen von über 30 Knoten in den Hafen ein, und wir sind heilfroh, drinnen geblieben zu sein. Mittags gehen wir dann zum Lunch in eines der Lokale in der Fußgängerzone. Ich meinte, früher waren ein Getränk und das Salatbuffet im Preis mit drin. Ist jetzt wohl auch noch so, aber nur bis zum Mittsommer am 23.06. Dann fallen das Getränk und der Salat weg, der Preis jedoch bleibt gleich. Trotzdem noch ein faires Angebot, für 10 bis 12 € ein Essen mit Kaffee und Keksen hinterher. Den Rest des Tages verklonkern wir auf dem Schiff und bei Spaziergängen durch die Stadt.



Simrishamn - Marienkirche



Im Rosengarten



Jetzt wird's ungemütlich



Möwenparade



Di, 04.07.2017

Wetterbericht eingeholt, dasselbe Spiel wie gestern: 16kn Wind, in Böen 32kn. Aber ab nachmittag sollen die Böen nachlassen. Unser Ziel ist **Ystad**, ca. 30 sm entfernt. Der Wind kommt aus West, das bedeutet 15 sm am Wind, und nach Passieren von Kap Sandhammaren (das Kap Hoorn des Nordens) 15 sm ziemlich gegenan. Na ja, das kann lustig werden. Um 15:00 legen wir ab, setzen zuerst nur die Fock. Funktioniert auch am Anfang recht gut. Als aber dann die Wellen von Sandhammaren unerwartet früh um die Ecke laufen, müssen wir das Großsegel im 2. Reff zur Hilfe nehmen. Damit geht es dann deutlich besser durch die inzwischen hohen Wellen. Mit uns ist noch eine Bavaria 41 auf demselben (blöden) Kurs, die haben wir schnell eingeholt. 3 Wenden und 1,5 Stunden später ist sie kaum noch zu erkennen. Wir passieren Ales Stenar, die frühzeitlichen Steinsetzungen auf den Klippen bei Kåseberga, die wir auf unserer Reise 2011 schon besucht haben. Gegen 21:00 laufen wir in Ystad ein, der Hafen rappellvoll. Aber wir finden noch einen Platz mit grünem Schild, der 3,30 m breit ist. Sind wir auch, so quetschen wir uns da rein. Müde, Bett gemacht und schnell eingeschlafen.



Steinsetzung Ales Stenar bei Kåseberga



Unterwegs – kurz vor Ystad

Mi., 05.07.:

Am Geburtstag um 7:00 aufstehen. Ich kann mir schöneres vorstellen. Aber wir wollen 56 sm quer über die Ostsee nach **Klintholm** auf Mön in Dänemark. Beim Blick auf den Windmesser ahne ich es schon: Das wird heute nicht so wie geplant. Der Wind kommt schon frühmorgens aus Südwest. Dabei waren uns doch 4 Stunden Wind aus Nordwest versprochen, in der wir Höhe gewinnen wollten um dann den Winddreher auf West auszusegeln. Aber Südwest, genau gegenan, so ein Mist. Wir setzen die Segel, trimmen Chilly gaaaanz hoch am Wind und schauen wo wir hinkommen. Jedenfalls nicht dahin wo wir wollen. Nicht einmal Rügen können wir auf direktem Kurs anlegen. Und 56 sm kreuzen, dazu haben wir definitiv keinen Bock. Also Segel runter und Motor an. Zum Glück ist der Wind recht schwach und es baut sich wenig Welle auf. PiPi muss jetzt für 11 Stunden ran. Gegen Ende dreht der Wind ein wenig, und wir können wenigstens die Fock noch mitziehen lassen. Eine Überfahrt zum vergessen, noch dazu sackt gegen Ende die Motordrehzahl ab und zu kurzzeitig ab. Und ich dachte, das Problem wäre mit dem Filterwechsel beseitigt. Vielleicht haben wir doch die Dieselpest an Bord bzw. im Tank. Von Klintholm sehen wir erst mal nichts, denn hunderte von Masten verdecken das Dorf. Kreisch !! Innendrin schon überall 3er Päckchen. Am ersten 2er Päckchen gehen wir längsseits, wenigstens sind wir jetzt die Außenlieger. Klintholm habe ich von den letzten beiden Malen als ziemlich heruntergekommen in Erinnerung, das hat sich inzwischen geändert. Vieles ist neu gemacht und macht einen sehr gepflegten Eindruck. Als Geburtstagsessen habe ich mir Nudeln mit Rosmarin-Tomatensauce und Aubergine gewünscht. Dazu gibt es ein Glas Rotwein. Es ist schönes Wetter, wir können draußen im Cockpit essen, und es ist total ruhig im Hafen. Das versöhnt dann wieder mit der blöden Überfahrt. Unsere Nachbarn wollen morgen auch nicht vor 9:00 aufbrechen, so gibt es morgen früh auch kein hektisches Boote verlegen. Gute Nacht !



Möns Klint



Küste der Insel Mön

Do., 06.07.:

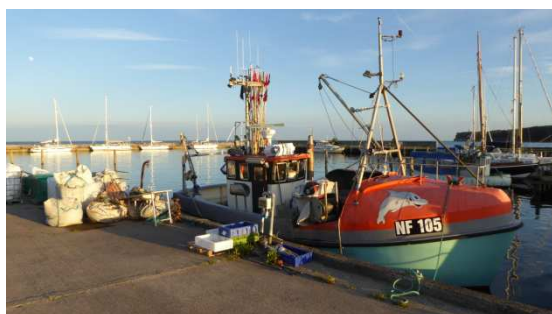
Haben heute Nacht sehr gut geschlafen, es empfängt uns strahlender Sonnenschein, und wir können unser Müslifrühstück um 8:00 auch wieder draußen einnehmen. Heute wollen wir nach **Hesnaes**, nur 15 sm entfernt. Das sollte ein entspannter Törn werden. Es geht auch gut los, mit einer Minibrise, die Chilly aber trotzdem in Fahrt umsetzt. Nach 1 Stunde schwächelt der Wind. Ich will gerade den Motor starten, da kommt wieder eine kleine Brise aus einer anderen Richtung, so dass wir Hesnaes sogar anlegen können. Gegen 13:30 erreichen wir den Hafen und haben noch die volle Auswahl an Liegeplätzen, außer uns sind nur 3 Schiffe da. Wunderbar. Wir genießen die absolute Ruhe und machen später einen längeren Spaziergang durch einen zum Glück schattigen Wald zu einem Restaurant, wo es dann für happige 12 € eine Tasse Kaffee, 1 Stück Kuchen und 2 Kugeln Eis gibt. Die Preise für ein Abendessen beginnen dann bei ca. 30 €, also ist selber kochen angesagt. Den Strand beim Hafen kann man seit dem Ost-Sturm nicht mehr benutzen, alles ist voll Seegras, das ziemlich müffelt. Sogar die Mole im Hafen ist teilweise damit bedeckt. Aber die Dänen finden es scheinbar nicht nötig, wenigstens die Hafemole sauber zu machen. Ist wohl nicht drin beim Preis von 20 €. Trotzdem gefällt uns der Hafen gut, es gibt nur eine Reihe zum anlegen und vom Cockpit aus hat man einen „unverbaubaren“ Blick.



Leichtwindsegeln nach Hesnaes



Hafen Hesnaes



Der letzte aktive Fischer



Abendstimmung Hesnaes



Fr., 07.07.:

Waren gestern noch für heute 10 kn Wind aus Südost angesagt, wehen morgens dann 5 kn aus Nordost. Ein kleiner aber feiner Unterschied: Durch den Grönsund zieht uns noch der Strom mit zusätzlichen 2 kn mit, sodass wir 5-6 kn Fahrt über Grund machen. Danach mäandriert das Fahrwasser aber ordentlich, so dass sich das bisschen Wind fast vollends verliert. Es gibt ein Dauerspiel: Motor an, motorsegeln; Motor aus, segeln; Motor an..... Besonders nervig ist, dass wir Probleme mit dem Motor haben: Alle paar Minuten fällt die Drehzahl ab, um sich kurz darauf wieder zu berappeln. Nervig und wenig lustig, denn kein Wind und kein Motor wären ganz doof. Ach ja, unser Ziel heute ist ein Ankerplatz im Osten der Insel **Omö**. Die letzten 5 Seemeilen werden noch etwas versöhnlich, es kommt eine Brise auf und wir können den Ankerplatz direkt ansteuern. Gegen 18:30 fällt der Anker keine 100 m vom Strand entfernt auf 4 m Tiefe. Das Wasser ist glasklar und grün, man kann alles am Grund erkennen. Sofort lasse ich mein Thermometer-Entchen schwimmen, 17 Grad Wassertemperatur, schwimmen fällt heute mal ausnahmsweise aus, haha !!



„Luft“-Brücke im Grönsund



Unendliche Weite



Ankern vor Omö



17 Grad, haha



Wie in der Karibik



Ankerleine mit Aldi-Reitgewicht



Sa., 08.07.:

Mal wieder Brüllwind von gegenan, dabei hat es heute doch so gut angefangen: Nach einer ruhigen Nacht vor Anker sind wir bei einem angenehmen Wind um Omö herumgesegelt. Kurz vor dem Fahrwasser sind wir wohl einer Sandbank etwas zu nahe gekommen, und wir sind einfach stehen geblieben. Motor an und mit viel Gas schnell wieder ins tiefe Wasser. Kurz vorm Überqueren der Hauptschiffahrtsstraße wenig Wind, blöd wenn man sich zwischen lauter großen Schiffen durchmogeln muss. Also haben wir uns mehr Wind gewünscht. Wurde auch prompt geliefert, jedoch ist bei der Bestellung wohl etwas schief gelaufen. Bestellt war Nordwest 3-4, geliefert wurde West 5-6. Also genau gegenan. Noch dazu läuft im großen Belt ein nicht unerheblicher Oberflächenstrom, der natürlich auch gegen uns läuft. Das ganze ergibt dann ziemlich blöde Wendewinkel. Wenigstens wird uns nicht langweilig: 1. Reff einbinden, Fock weg, da wir ein kurzes Stück durch ein enges Fahrwasser unter Motor gegenan müssen, Fock wieder raus, 2. Reff einbinden, Fock ein Stück einrollen. Aber irgendwann haben wir es dann doch geschafft, wir laufen an unserem Ankerplatz im **Thurö Bund** ein. Der Wind weht dort zwar auch mit 24 Knoten, aber man liegt trotzdem erstaunlich ruhig. Jetzt haben wir die Schnauze voll und gönnen uns morgen einen hoffentlich schönen Ankertag.



Ankerplatz im Thurö Bund



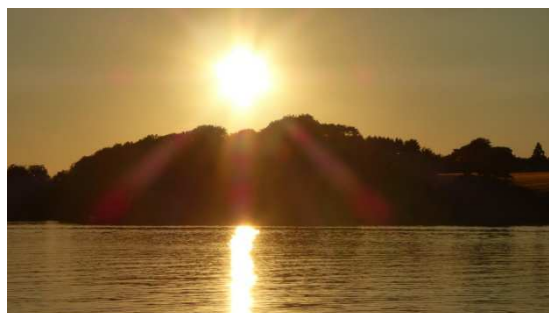
Abendbeschäftigung

So., 09.07.:

Ja, heute haben wir unseren schönen Ankertag!!! Obwohl es die ganze Nacht ordentlich geblasen hat und auch Welle in der Ankerbucht steht, haben wir eine total ruhige Nacht gehabt. Der Morgen hat uns mit Sonnenschein geweckt, und endlich gab es mal wieder Frühstück mit Spiegeleiern und Speck, Tomaten mit Ziegenkäse, und Marmelade mit frischem Obst. Die letzten Male gab es, da wir immer sehr früh losgefahren sind, nur Müsli. Mittags haben wir einen Kaiserschmarrn mit Äpfeln, und abends auf Wunsch eines einzelnen Herren Nudeln mit Tomatensauce (allerdings á la Eva) gegessen. Dazu gab es den Côtes du Rhone von Rothschild, den ich anlässlich der Masthochziehhilfe in Bornholm von einem Segler geschenkt bekommen habe. Lecker! Der Wind ist heute auch auf unserer Seite: Er dreht brav mit dem Sonnenstand von West auf Süd, so dass wir immer schön Sonne bis zum Sonnenuntergang im Cockpit haben. Diesen entspannten Tag haben wir aber auch hart verdient.



Die Insel Thurö



Ende eines Traumtages vor Anker



der Mond geht auf



Vollmond im Thurö Bund

Mo., 10.07.:

Heute morgen stehen wir um 7:00 auf, denn wir müssen unseren traumhaften Ankerplatz verlassen. Der Wetterbericht verspricht ein gutes Wind (jedoch nicht Wetter) – Fenster für eine Rückreise in einem Rutsch nach **Heiligenhafen**. Um 8:00 geht der Anker mit viel Mühe hoch, er wurde ja auch durch Windstärke 6 vor 2 Tagen gut eingefahren. Wir schlängeln uns durchs Fahrwasser vorbei an Rudköping nach Marstal. Kurz nach Marstal geht es im Fahrwasser kurz gegenan, und wir müssen den Motor bemühen. Auf einmal fängt die Öldruckkontrollleuchte an zu leuchten und zu piepen. Motor aus geht jetzt gerade nicht, also Drehzahl zurücknehmen, es sind ja nur noch 500 m, bis der Jockel wieder abgestellt werden kann. Muss nachher mal nach dem Öl schauen. Bagenkop können wir mit Mühe anlegen, ich gehe mal nach unten, Motor gucken. Es empfängt mich grünes Wasser, arghhh !!! Es fehlt Kühlwasser, Öl ist noch genug drin. Sieht so aus, als wenn die Kontrollleuchten vertauscht wurden. Wer das wohl war? Also kurz die lecke Leitung provisorisch abgedichtet. Inzwischen fängt es an zu regnen alles, was man so braucht. Das einzig positive: Wir können Heiligenhafen anlegen, der Wind spielt ausnahmsweise mit. Völlig erledigt machen wir nach 11 Stunden Fahrt in unserer Box, die auch wirklich frei ist, fest. Schnauze voll, duschen, ins Yachthus bei uns am Steg essen gehen und dann in die Kojen. Haben fertig!



Eingeklemmt am Liegeplatz



Heiligenhafen ist voll



Bekannte Stimmungen ...



... in Heiligenhafen